Veröffentlicht auf Presseportal Schweiz - Presse und Medienmitteilungen (https://www.presseportal-schweiz.ch)

02.08. 2013

Information Builders: Data Governance bedarf einer Abstimmung von Fachabteilungen und IT

Von Information Builders

***Zürich, 25. Juli 2013* – Datenqualitäts- und Master-Data-Management reichen als Basis für BI-Applikationen sowie Big-Data- und Social-Media-Analysen nicht aus. Erst Data Governance als Regelwerk für ein strategisches Informationsmanagement stellt ein dauerhaft zukunftsfähiges Fundament bereit, sagt Information Builders.**

Unternehmen, die Business-Intelligence (BI)-Strategien, Big-Data-Projekte und Social-Media-Analysen umsetzen wollen, kommen ohne Data Governance nicht aus – sie laufen ansonsten Gefahr, dass ihre Vorhaben hinter den Erwartungen zurückbleiben oder gar ganz scheitern. Unvollständige oder inkorrekte Daten liefern ein falsches Bild und führen zu kostspieligen Fehlentscheidungen. Eine Beschränkung auf die Datenqualität oder das Stammdatenmanagement greift zu kurz. Ohne ein strategisches Informationsmanagement (Data Governance), das alle Aktivitäten zur Sicherstellung der Datenqualität und eines leistungsstarken Master-Data-Managements steuert und koordiniert, geht es nicht. Information Builders, einer der führenden Anbieter von BI-, Datenintegritäts- und Integrations-Lösungen, hat die wichtigsten Leitlinien zur Umset-zung von Data Governance in fünf Punkten gebündelt.

1. Anwender in den Fachabteilungen für Data Governance sensibilisieren.
Die Experten, die einen tiefen Einblick haben, wer mit welchen Auftrags-, Kunden-, Marketing-, Produktions- und Vertriebsdaten arbeitet, sitzen in den Fachabteilungen. Aus ihrer täglichen Arbeit wissen sie, welche Daten für aktuelle oder gerade

anstehende Big-Data- und Social-Media-Analysen benötigt werden – beispielsweise zur Auswertung von Marketing- und Vertriebskampagnen. Die frühzeitige Einbeziehung der Anwender ist daher entscheidend für die Effizienz von Data Governance.

2. Geschäftskritische Informationen müssen aktuell, konsistent und verfügbar sein.
Immer mehr operativ tätige Mitarbeiter in den Unternehmen müssen wichtige geschäftliche Entscheidungen treffen. Sie benötigen daher mit dem von ihnen bevorzugten Endgerät Zugriff auf aktuelle und exakte Informationen. Der Grad der Aktualität – einmal pro Woche, jeden Morgen oder mehrmals pro Tag – sollte in Data-Governance-Regeln festgelegt und regelmässig überprüft werden. Die Fertigungsstrasse im produzierenden Gewerbe braucht für ihre Big-Data-Anwendung zur Überwachung der Produktqualität eine andere Datenaktualität als der Vertrieb, der in Social-Media-Kanälen beobachtet, wie ein neues Produkt im Markt ankommt.

3. Benutzergruppen für den Zugriff auf geschäftskritische Daten definieren.
Der Zugriff auf die Daten wird über die Definition von Rollen und Zuständigkeiten für Mitarbeiter in den Fachabteilungen geregelt. Auch hier sind die Fachabteilungen gefordert. Für eine nachhaltige Lösung ist es notwendig, Kennzahlen für die Datenqualität festzulegen, beispielsweise maximal fünf Prozent fehlerhafte Kundendatensätze oder höchstens drei Prozent Rechnungsrückläufe durch Adressfehler. Diese Kennzahlen müssen in der zuständigen Benutzergruppe transparent gemacht werden, so dass die verantwortlichen Mitarbeiter Rechenschaft über ihre Aktivitäten ablegen und einfordern können.

4. Fachabteilungen müssen inhaltliche Vorgaben für Data Governance liefern.
Data Governance integriert, kontrolliert und steuert alle Aktivitäten in den Bereichen Datenqualitätssicherung und Stammdatenmanagement. Mitarbeiter aus den Fachabteilungen können aus ihren täglichen Erfahrungen wichtige Hinweise und Anregungen beispielsweise hinsichtlich applikationsübergreifender Datendefinitionen für das Master Data Management liefern, etwa im Einkauf oder der Supply-Chain-Optimierung. Notwendig dabei ist eine effiziente Abstimmung von Mitarbeitern, Workflows und Technologie. Aufgabe der IT-Abteilung ist es, die technologische Infrastruktur bereitzustellen und zu betreiben, um eine hohe Datenqualität und ein effektives Stammdatenmanagement sicherzustellen.

5. Einen Data Steward als Verantwortlichen für die Einhaltung der Data Governance benennen.

Die Implementierung von Data Governance ist eine anspruchsvolle organisatorische Aufgabe, bei der beispielsweise geklärt werden muss, welche internen und externen Vorgaben und Regeln zu befolgen sind oder wer auf welche Daten lesend und schreibend zugreifen darf. Unternehmen sollten daher einen Data Steward als koordinierend Verantwortlichen ernennen. Er sorgt für eine Abstimmung zwischen Fachbereichen und IT. Dazu gehört auch, dass er die IT-mässige Unterstützung der Business-Anforderungen koordinieren muss. Hier besteht in vielen Unternehmen ein grosser Nachholbedarf.

„Data Governance erfordert Kenntnisse und eine gute Dokumentation, wo welche Daten gesammelt werden, woher die Daten stammen und wo die Daten wie genutzt werden“, sagt Giuseppe Scattarreggia, Chief Technical Officer Schweiz bei Information Builders in Wallisellen. „Alle damit verbundenen Workflows und Prozesse sollten überwacht und verbessert werden. Dies ist eine Grundvoraussetzung, damit Unternehmen aus ihrem vorhandenen Informationskapital, kombiniert mit externen Daten, Vorteile bei der Wertschöpfung erzielen können.“

Über die Organisation:

Über Information Builders

Software und Services von Information Builders verwandeln Daten in geschäftlichen Nutzen. Lösungen für die Bereiche Business Intelligence und Analytik, Integration und Datenintegrität ermöglichen Unternehmen, intelligente Entscheidungen zu treffen, Kundenbeziehungen zu stärken, Produktivität zu verbessern und Wachstum zu fördern. Die BI-Plattform WebFOCUS und die Integrationslösungen von iWay Software umfassen alle Informationsanforderungen ei-nes Unternehmens – von der Datenerfassung über die Sicherstellung der Datenqualität bis zur Bereitstellung. Die marktführende BI-Plattform WebFOCUS skaliert problemlos und stellt ei-ner breiten Masse von Anwendern leistungsfähige Analytikfunktionen bereit. Die Integrations-lösungen von iWay Software vereinfachen die Steuerung komplexer Daten- und Anwendungs-umgebungen, um Projekte zeit- und kostengerecht abzuschliessen, und sie verhindern Umsatz-verluste, indem sie die versteckten Kosten als Folge fehlerhafter und inkonsistenter Daten eli-minieren. Information Builders zeichnet sich aus durch einen überlegenen Kundenservice. Zehntausende von Organisationen

verlassen sich bei der Umsetzung ihrer Informationsstrate-gie und der Unternehmenssteuerung auf Lösungen von Information Builders. Das Unterneh-men ist auch ein wichtiger Technologielieferant für Softwarehersteller wie HP, IBM, Oracle, SAP, Teradata, Amdocs und viele andere mehr. Information Builders wurde 1975 gegründet, hat seinen Hauptsitz in New York, verfügt über Niederlassungen weltweit und ist eines der grössten, unabhängigen, in Privatbesitz befindlichen Unternehmen in der Softwarebranche.

Weitere Informationen unter http://www.informationbuilders.ch, bei Twitter unter twitter.com/infobldrsCH oder auf Facebook unter facebook.com/informationbuilders.

Pressekontakt:

Sandra Hofer
PR-COM GmbH
Account Director
Nussbaumstrasse 12
D-80336 München
Tel. +49-89-59997-800
Fax +49-89-59997-999
sandra.hofer@pr-com.de
Web: pr-com.de

Kategorie
IT & Software & Neue Medien

Source URL: *https://www.presseportal-schweiz.ch/pressemeldungen/information-builders-data-governance-bedarf-einer-abstimmung-fachabteilungen-und-it*